

In Amerika: Französisch-Guayana, einige der Kleinen Antillen (Guadeloupe und Martinique), St. Pierre und Miquelon (südlich von Neufundland).

Das wichtigste französische Kolonialgebiet ist das nordafrikanische. Seine wirtschaftliche Bedeutung beruht:

1. auf der vortrefflichen Handelslage: Algerien bildet das Gegengestade der französischen Mittelmeerküste, von dieser kaum eine Tagesreise entfernt; Tunesien liegt Sizilien gegenüber an der Straße von Tunis (140 km breit) zwischen dem westlichen und dem östlichen Mittelmeerboden. Marokko umfaßt die nordwestliche Ecke Afrikas; es liegt an den beiden verkehrsreichsten Handelsmeeren der Gegenwart, gegenüber der Südwesthalbinsel Europas und den wichtigsten Wirtschaftsgebieten der Neuen Welt;

2. auf dem Reichtum guter Hafengebieten: Algier, Bona—Tunis, Biserta—Cafablanca, Tanger;

3. auf den vielseitigen wirtschaftlichen Hilfsquellen: Fruchtbare, wohl bewässerte Äcker und Gärten (Getreide, Wein, Südfrüchte, Oliven, Olpalmen, Korkeichen, Frühgemüse), ausgedehnte, vortreffliche Weidegebiete, wertvolle Bodenschätze (Zink, Kupfer, und Eisenerze, Phosphate).

Die Franzosen haben es sich sehr angelegen sein lassen, diese Schätze zu heben: Verbesserung der Häfen, Anlage und Ausbau des Verkehrsnetzes, Erbohrung zahlreicher artesischer Brunnen, Einführung wichtiger Kulturgewächse, Verbesserung der Wirtschaftsmethoden, Einrichtung regelmäßiger Schiffsverbindungen mit dem Mutterlande.

Französisch-Westafrika und Französisch-Kongo liefern Palmöl, Palmkerne, Gummi, Erdnüsse, Hölzer, Eisenbein. Vergl. Togo, Kamerun!

Obok mit Dschibuti bildet eine wichtige Kohlenstation an der Bab el Mandeb-Straße. Aus Madagaskar und den benachbarten Inseln bezieht Frankreich Vieh, Rohrzucker, Kautschuk, wertvolle Hölzer, Vanille.

Indochina liefert: Reis, Zinn, Fische, Mais, Pfeffer, Seide, Baumwolle.

Das Hauptausfuhrprodukt der Südseeinseln bildet die Kopra; Neukaledonien hat nächst der Union die größte Produktion an Nidelerzen.

Französisch-Guayana und die Kleinen Antillen führen Zucker, Tabak, Kakao, Farbhölzer und Baumwolle aus.

St. Pierre und Miquelon sind wegen der benachbarten Fischereigründe der Neufundlandbank von hohem wirtschaftlichen Werte.

Großbritannien und Irland.

Das britische Reich ist der größte See- und Handelsstaat der Erde, das gewaltigste Weltreich, das die Geschichte kennt. Mit ca. 30 Mill. qkm und 420 Mill. Einwohnern umfaßt es etwa den fünften Teil der gesamten Landoberfläche der Erde und den vierten Teil der gesamten Menschheit. Das Mutterland hat dagegen nur eine Größe von 315 000 qkm und eine Einwohnerzahl von $45\frac{1}{2}$ Mill. [Preußen 350 000 qkm, 40 Mill. Einw.] Auf 1 qkm kommen 145 Bewohner [in Deutschland 120].

Die Gründe für diese beispiellose Entwicklung erkennen wir zum Teil in der ausgezeichneten Naturausstattung des Mutterlandes, zum Teil in der Tüchtigkeit seiner Bevölkerung.

Lage. 1. Die Lage der britischen Inseln im Pol der Landhalbkugel ist für die Entstehung und Beherrschung eines Weltreiches, wie für die Entwicklung eines weltumfassenden Handels die günstigste. Vergl. die Lage Roms im römischen Weltreich des Altertums!

2. Das britische Inselreich ist der atlantischen Seite Europas in der